

VIRGINIA WOOLF
Montag oder Dienstag
Neu übersetzt von Antje Rávik Strubel

C.H.BECK textura

MONDAY OR TUESDAY

VIRGINIA WOOLF



WOODCUTS BY
VANESSA BELL

Zum Buch

Virginia Woolf (1882–1941) gilt als eine der wichtigsten Autorinnen der Moderne, ihre Romane gehören zum Kanon der Weltliteratur. Ihre eindrucksvolle Kurzprosa aber ist immer noch zu entdecken. Für Woolf war sie ein wichtiges Experimentierfeld, in dem sie Stilmittel erprobte, die sie später in ihren berühmten Romanen umsetzte. Zusammen mit ihrem Mann, dem Kritiker Leonard Woolf, gründete sie 1917 den Verlag «The Hogarth Press». Dort veröffentlichte sie 1921 den mit der Handpresse gedruckten Band «Monday or Tuesday», der mit vier Holzschnitten ihrer Schwester Vanessa Bell illustriert wurde. Es handelt sich dabei um die einzige Sammlung von Kurzgeschichten, die zu Woolfs Lebzeiten veröffentlicht wurde. Die nun vorliegende Neuübersetzung von Antje Rávik Strubel ist in Auswahl und Reihenfolge dieser Erstausgabe nachempfunden.

Über die Autorin, die Illustratorin und die Übersetzerin

Virginia Woolf (1882–1941) gehörte der legendären «Bloomsbury Group» an und zählt heute neben James Joyce und Marcel Proust zu den wichtigsten Stimmen der modernen Literatur. Zu ihren bekanntesten Werken zählen «Mrs Dalloway», «Die Wellen» und der feministische Essay «Ein Zimmer für sich allein».

Vanessa Bell (1879–1961), Virginia Woolfs ältere Schwester und ebenfalls Mitglied der «Bloomsbury Group», war Malerin und Designerin. Sie gestaltete zahlreiche Buchumschläge für die literarischen Werke ihrer Schwester und fertigte Illustrationen dazu an – der vorliegende Band «Montag oder Dienstag» ist ein Beispiel dafür.

Antje Rávik Strubel lebt als Schriftstellerin und Übersetzerin aus dem Englischen und Schwedischen in Potsdam. Zuletzt erschien ihr Roman «Blaue Frau». Von Virginia Woolf übersetzte sie bereits die Werke «Ein Zimmer für sich allein» und «Drei Guineen».

Inhalt

MONTAG ODER DIENSTAG

Ein Geisterhaus

Eine Gesellschaft

Montag oder Dienstag

Ein ungeschriebener Roman

Das Streichquartett

Blau und Grün

Grün

Blau

Kew Gardens

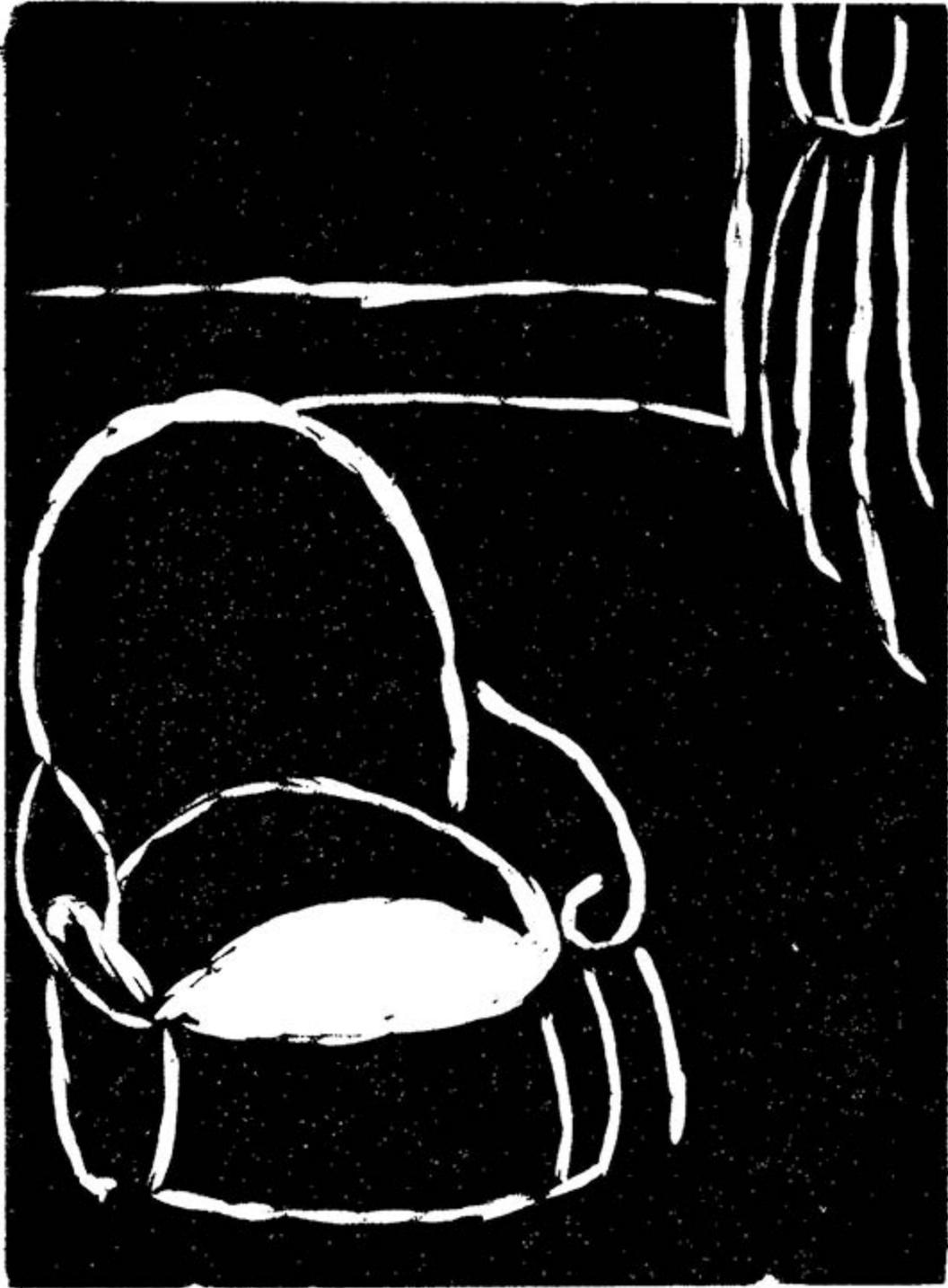
Die Stelle an der Wand

NACHWORT

Im Detail die Welt (Von Antje Rávik Strubel)



MONTAG ODER DIENSTAG



Ein Geisterhaus

Zu welcher Stunde man auch erwachte, immer fiel eine Tür zu. Sie gingen von Zimmer zu Zimmer, Hand in Hand, hier etwas anhebend, dort etwas öffnend, sich vergewissernd – ein geisterhaftes Paar.

«Hier haben wir ihn zurückgelassen», sagte sie. Und er fügte hinzu: «Ach, aber hier auch!» «Er ist oben», murmelte sie. «Und im Garten», flüsterte er. «Leise», sagten sie, «sonst wecken wir sie auf.»

Aber ihr habt uns nicht geweckt. Oh nein. «Sie suchen danach; sie ziehen die Gardine vor», sagte man sich vielleicht und las dann eine oder zwei Seiten weiter. «Jetzt haben sie ihn gefunden», war man sich sicher, den Bleistift am Seitenrand innehaltend. Und dann, des Lesens müde, erhob man sich vielleicht und sah selbst nach, das Haus völlig leer, die Türen offen, nur die Ringeltauben blubberten zufrieden, und das Summen der Dreschmaschine drang von der Farm herüber. «Warum kam ich hier herein? Was wollte ich finden?» Meine Hände waren leer. «Dann ist er vielleicht oben?» Die Äpfel waren auf dem Speicher. Und so wieder hinunter, der Garten still wie zuvor, nur das Buch war ins Gras gerutscht.

Aber sie hatten ihn im Salon gefunden. Nicht, dass sie je zu sehen waren. Die Fensterscheiben spiegelten die Äpfel wider, die Rosen; alle Blätter waren grün im Glas. Wenn sie sich durch den Salon bewegten, drehte nur der Apfel seine gelbe Seite nach oben.